



Die Verkehrsgewerkschaft GDBA beteiligte sich an Warnstreiks unter anderem in München und Nürnberg.



Auch in Düsseldorf trug die Verkehrsgewerkschaft GDBA zum Erfolg der Warnstreiks bei.



Die Kolleginnen und Kollegen der Verkehrsgewerkschaft GDBA waren auch in Hamburg aktiv.

# Tarifabschluss: Mit Warnstreiks zum Erfolg

Fortsetzung von Seite 5

Mit ihren Warnstreiks machten die Verkehrsgewerkschaft GDBA und die Transnet deutlich, dass es ihnen und mithin den Mitgliedern mit den erhobenen Forderungen durchaus ernst ist. „Wir setzen zunächst nur ein paar Nadelstiche, sind aber jederzeit steigerungsfähig“, erklärte GDBA-Vize Heinz Fuhrmann. Die Sorge der Bahnreisenden, nun würde das große Chaos ausbrechen, sei zunächst unbegründet, hieß es. „Wir gehen mit den Mitteln des Arbeitskampfes verantwortungsbewusst um“, so Fuhrmann.

Der Bahnvorstand hatte aber verstanden. Der Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite, Norbert Hansen, erklärte sich bereit, zu Beginn der vierten Verhandlungsrunde am Freitag, den 30. Januar ein neues, verbessertes Angebot vorzulegen.

Begleitet wurde diese Runde von einer eindrucksvollen Protestdemonstration vor dem Verhandlungsort in Frankfurt am Main. Auf den mitgebrachten Schildern und Transparenten der Gewerkschaftsmitglieder waren die Forderungen zu lesen, die sie erfüllt haben wollten. Die Vorsitzenden der beiden die Tarifgemeinschaft

tragenden Gewerkschaften, Klaus-Dieter Hommel für die Verkehrsgewerkschaft GDBA und Alexander Kirchner für die Transnet, machten noch einmal sehr deutlich, dass man sich auf harte und langwierige Verhandlungen eingestellt habe, die aber letztlich zum Erfolg führen würden. „Bei Arbeitszeit und Entgelt sind wir noch lange nicht am Ende“, hieß es.

Alles zusammenge-rechnet hat der Tarifabschluss ein Volumen von 6,5 Prozent

Mehrmals traten während der vierten Verhandlungsrunde die Verhandlungsdelegationen und zwischenzeitlich auch immer und immer wieder die verschiedenen Arbeitsgruppen zusammen, um die unterschiedlichsten Themenfelder, zu denen die Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA Forderungen erhoben hatte, zu erörtern. Verhandlungsfortschritte waren, wenn überhaupt, nur vereinzelt zu erkennen und wurden des Öfteren von der Arbeitgeberseite gleich wieder in Frage gestellt. Die Ver-

**DEINE ARBEIT.  
DEIN ERFOLG.  
DEIN ANTEIL.**  
TARIFRUNDE 2009

Via	Ziel Destination	Gleis Platform/Voie
33 +++	Auf Grund von Streiks der GDBA und Transnet ist der Zugverkehr beeinträchtigt.	
enz-Mainz-Mannheim-Basel	Chur	7 min later +++ ++
-Sechtem-Remagen	Koblenz	8 range of track +++

Die ersten Warnstreiks sollten nur „Nadelstiche“ setzen und die Kampfbereitschaft unter Beweis stellen. Gleich-

wohl waren Auswirkungen spürbar, über die auf den Bahnhöfen informiert wurde.



Das Interesse der Medien an der diesjährigen Tarifrunde war groß. GDBA-Chef Klaus-Dieter Hommel erläuterte am Rande einer Protestdemonstration in Frankfurt noch einmal die Forderungen der Gewerkschaften GDBA und Transnet nach mehr Geld und besseren Arbeitszeiten – Forderungen, die durchgesetzt werden konnten.

handlungen drohten zeitweise zu platzen. Am Nachmittag erzwogen die Gewerkschaften sogar einen Abbruch. Nichts wäre dann mehr gegangen, neue Warnstreiks hätten gedroht!

Genau aber das war es, was die DB AG offenbar unter allen Umständen verhindern wollte. Die Bahn hatte hoch gepokert und fast verloren; jedoch wurde rechtzeitig nachgelegt: 2 Prozent ab 1. März 2009 wurden geboten, weitere 2,5 Prozent ab dem 1. März 2010 sowie eine Einmalzahlung in Höhe von 400 Euro, so lautete kurz vor dem drohenden Abbruch das neue Angebot. Plötzlich war die Arbeitgeberforderung, die Entgelterhöhungen an das Unternehmensergebnis zu knüpfen, vom Tisch und auch in die Frage der Arbeitszeitregelungen kam endlich Bewegung. „Die Bahn knickt ein“, lautete eine Schlagzeile der Tageszeitung „Die Welt“.

**DEINE ARBEIT. DEIN ERFOLG. DEIN ANTEIL.**  
TARIFRUNDE 2009 - DB KONZERN

10 Prozent Einkommenssteigerungen

- Laufzeit 12 Monate
- Einheitliche Lohnentwicklung im DB Konzern
- Einheitliche Laufzeiten der Tarifverträge im DB Konzern
- Gleiche Tarif- und Sozialstandards im DB Konzern

Bessere Arbeitszeitregelungen

- Mindestens ein Wochenende im Monat frei, von Freitag 16 bis Montag 6 Uhr
- Einschränkung von Dienstbeginn und Diensende im Nachtzeitraum
- Weiterentwicklung des LangzeitkontenTV auch in Verbindung mit Altersteilzeit
- Keine Ruhezeiten unter 40 Stunden
- Verringerung der Anzahl aufeinander folgender Nachtschichten
- Bei Dienstreise: Ausbleibezeit gleich Arbeitszeit
- Arbeitszeitverkürzung und -flexibilisierung bei vollem Lohnausgleich

Jobticket

- Ein „echtes“ Jobticket
- Fahrtkostenzuschuss für alle, die den ÖPNV nicht nutzen können
- Übernahme der Fahrtkosten Wohnort-Arbeitsort bei Rationalisierung

Weiterentwicklung des KonzernETV

- Weiterentwicklung des KonzernETV für Wagenmeister
- Ingenieure, CZ-Koordinatoren und Notfallmanager
- Mehrfachqualifikationen besser berücksichtigen und Ausweitung der Flexizulage
- Zeitgerechte Höhe der Montagezulage
- Bereiche TFM (Betriebsdienst bei DB Services) und RAB in den KonzernETV

NachwuchskräfteTV

Folgerregelungen zur Altersteilzeit

Verbesserungen im ZusatzVersorgungsTV

Tarifliche Regelungen nur für unsere Mitglieder

**DEINE ARBEIT. DEIN ERFOLG. DEIN ANTEIL.**  
TARIFRUNDE 2009 - DB KONZERN

FORDERUNGEN

Herausgeber  
Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA (TG)  
Weilburger Straße 24 - 60326 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69 - 24 18 20 10 - Fax: 0 69 - 24 18 20 33  
E-Mail: transnet.gdba@tarifgemeinschaft.org  
www.transnet.org - www.gdba.de  
Stand: Dezember 2008

Ein Ergebnis schien nun näher zu rücken. Bis weit nach Mitternacht wurde am Freitag noch in Arbeitsgruppen sondiert. Gedämpfter Optimismus machte sich am Samstagmorgen breit, als sich die Tarifparteien erneut trafen, um die Verhandlungen fortzusetzen, gab es doch noch zahlreiche Stolpersteine, die es aus dem Weg geräumt werden mussten.

Gegen 20 Uhr machten die ersten Gerüchte die Runde, eine Einigung sei zum Greifen nah. Da lagen bereits 26 Stunden Verhandlungsmarathon, unterbrochen vor einer viel zu kurzen Nachtruhe, hinter den Tarifparteien. Doch noch gab es kein Ergebnis.

Dann, kurz vor 23 Uhr, konnten die Gewerkschaftsvorsitzenden vor die Presse treten. Die Einigung war da, nachdem die Verhandlungskommission der Tarifgemeinschaft „grünes Licht“ ge-

# DEINE ARBEIT. DEIN ERFOLG. DEIN ANTEIL.

## TARIFRUNDE 2009

geben hatte. Nach schwierigen Verhandlungen konnten unter anderem deutliche Verbesserungen bei den Arbeitszeitregelungen und der Gestaltung der Dienstpläne erreicht werden. Für die im sogenannten Schicht- und Wechseldienst arbeitenden Mitarbeiter sind Zwölf Wochenenden im Jahr garantiert frei. Die Monatsentgelte werden ab 1. Februar 2009 bereits um 2,5 Prozent und ab Januar 2010 um weitere 2 Prozent angehoben. Hinzu kommt im Dezember 2009 eine Einmalzahlung von 500 Euro.

„Mit dem Gesamtergebnis können wir zufrieden sein“, so


GDBA-Chef Klaus-Dieter Hommel. Wenn man neben den Entgelterhöhungen auch die übrigen Komponenten des Abschlusses bewertet, liege man im Volumen bei gut 6,5 Prozent. „Ausschlaggebend für diesen Erfolg“, so Hommel, „waren mit Sicherheit die Warnstreiks“.

Anfang Februar hatte die zuständige Verbandstarifkommission der Tarifgemeinschaft und die Entscheidungsgremien der Gewerkschaften den vorgelegten Abschluss zu bewerten. Auch hier gab es letztlich „grünes Licht“, so dass der erzielte Tarifabschluss nun bis zum 31. Juli 2010 gilt.

### Das Ergebnis

- ❑ ab 1. Februar 2009 Erhöhung der Entgelte um 2,5 Prozent
- ❑ ab 1. Januar 2010 Erhöhung der Entgelte um 2,0 Prozent
- ❑ Keine Anrechnung der ZÜ
- ❑ 500 Euro Einmalzahlung im Dezember 2009
- ❑ Arbeitszeitverbesserungen für viele Bereiche, zum Beispiel 12 garantierte Wochenenden im Jahr
- ❑ NachwuchskräfteTV
- ❑ Regelungen zum Jobticket
- ❑ Einbeziehung weiterer Unternehmen in die Entgeltrunde (DB Services, DB Sicherheit, DB Kommunikationstechnik, DB Fahrwegdienste und DB System)
- ❑ Laufzeit 18 Monate


### FORDERUNGEN TARIFRUNDE 2009 DB KONZERN




**Bessere Arbeitszeitregelungen**  
„Ich arbeite im Schichtdienst. Da sind mir insbesondere angemessene Erholungsphasen wichtig. Deswegen müssen die Übergänge zwischen den Schichten eine festgelegte Mindestdauer haben, um den Erholungseffekt zu gewährleisten.“  
*Jeannine Mertins, Kin B, DB Regio Berlin, Brandenburg*

Rund 600 Kolleginnen und Kollegen haben auf der Tarifkonferenz in Frankfurt die Forderungen für die Beschäftigten, die unter den Geltungsbereich des KonzernETV und weiterer Konzern-Unternehmen fallen, beschlossen:


- 10 Prozent Einkommenssteigerungen
- Bessere Arbeitszeitregelungen
- Ein „echtes“ Jobticket
- NachwuchskräfteTV
- Weiterentwicklung des KonzernETV
- Verbesserungen des Zusatz VersorgungstV




**Verbesserungen im ZVerSTV**  
„Die Ungerechtigkeit bei der Zusatzversorgung für Beschäftigungszeiten bei der Deutschen Reichsbahn muss endlich behoben werden. Auch hier müssen die rechtmäßig erworbenen Ansprüche gezahlt werden.“  
*Eddy Steffen, OV Rostock*




**Ein „echtes“ Jobticket**  
„Das ist für mich sehr wichtig. Ich muss bereits mit einer NE-Bahn fahren. Mich als Teilzeitbeschäftigte trifft das besonders hart, da die Hälfte meines Lohnes von den Fahrtkosten aufgefressen wird.“  
*Heideclaire Clemens, Geldbearbeiterin, DB Vertrieb, Cashcenter Halle*



**Weiterentwicklung KonzernETV**  
„Wir Wagenmeister sind eine gut ausgebildete und qualifizierte Berufsgruppe, nur wird dies bei der Bezahlung nicht ausreichend berücksichtigt. Hohe Sicherheitsstandards kosten Geld, bringen aber Vertrauen der Kunden.“  
*Joachim Plath, Railion, Hagen, Betriebsrat*



**NachwuchskräfteTV**  
„Wir brauchen dringend einheitliche tarifliche Regelungen für alle Azubis, Praktikanten, Studenten und Absolventen dualer Studiengänge. Dazu gehören vor allem gleiche Ausbildungsstandards in den verschiedenen Unternehmensbereichen.“  
*Sascha Meixner, Azubi, Elektroniker für Betriebstechnik Erfurt*



**10 Prozent Einkommensteigerung**  
„Die Lebenshaltungskosten sind stark gestiegen. Deshalb fordern wir 10 Prozent mehr Geld. Gute Arbeit muss auch gut bezahlt werden.“  
*Claudia Katharina Quinz, Railion, Qualitätssicherung Rechnungswesen*

Weitere Unternehmen, wie DB Services Regionalgesellschaften, DB Sicherheit, TFM, DB Kommunikationstechnik, Fahrwegdienste, DB System und RAB sollen in die Tarifrunde einbezogen werden. Ziel muss sein, gleiche Abschlüsse und einheitliche Laufzeiten zu erreichen.

